

Ausländisches.

Brandenburg.

Christiansstadt a. B. — Hier verstarb im Alter von 76 Jahren der pensionierte Bürgermeister Pätzsch. Der Verstorbene hatte 50 Jahre lang, bis zum 1. Oktober 1907, das Amt eines Bürgermeisters in unserer Stadt bekleidet.

Dissen. — Der bisherige Pfarrer Riese in Dissen, Diözese Cottbus, ist zum vierten Pfarrer an der Klosterkirche in Cottbus, Diözese Cottbus, bestellt worden.

Driesen. — Sein 25-jähriges Jubiläum als Schulleiter beging hier Rektor Fischer. Aus diesem Anlaß hatten die hiesigen Körperschaften beschloffen, in Anerkennung seiner Verdienste um die hiesige Schule dem Jubilar ein Ehrengeld, bestehend aus einer goldenen Uhr mit Widmung zu stiften, das ihm in der Aula der Schule durch Bürgermeister Dr. Albert überreicht wurde.

Liebertose. — Im nahen Dorfe Drachhausen werden in diesem Jahre zwei Zementfabriken gebaut, da das umfangreiche Kohlenlager große Ergiebigkeit verspricht.

Landenberg a. W. — In dem Nachbarorte Limmrig feierten die Ausgeborenen Karl Schowhiesens Eheleute ihre diamantene Hochzeit in seltener geistiger und körperlicher Frische. Der Jubilar ist 90, die Jubilarin 81 Jahre alt. Es wurde ihnen die vom Kaiser gestiftete Jubiläumsmedaille überreicht.

Sein 50-jähriges Meisterjubiläum feierte der Schuhmachermeister Robert Neumann hier. Von der Handwerkskammer wurde ihm der Ehrenmeisterbrief verliehen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. — In der Hölzerbaustraße fiel Freitag tags der Heizer Brausewetter aus der Georgstraße so unglücklich, daß er sich schwere Kopfverletzungen zuzog.

Dr. Paul Hoff, dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät und Vektor der russischen Sprache an unserer Universität, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Altenstein. — Der Regierungsbaumeister Sunkel in Altenstein ist zum 1. April d. J. nach Posen versetzt und mit der Verwaltung des dortigen Meliorationsbauamtes betraut worden.

Wischowsburg. — Der Musikleiter Rehaug von der 5. Kompagnie unseres Bataillons ist seiner schweren Verletzung erlegen.

Grammen. — Todt aufgefunden wurde der Arbeiter Plaboda von hier. Er war früh in den Wald gegangen, um Holz zu sammeln. Nach langem Suchen fand man den Bedauernswerten als Leiche unter einem Strohschuber auf dem Felde.

Provinz Westpreußen.

Danzig. — Der 50-jährige Versicherungsspiztor Emil Behrendt fiel in seiner in der Seilgasse gelegenen Wohnung die Treppe hinunter und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Die Wahl des Herrn Pfarrer Hermann Daniel aus Garnsee zum Diakon an unserer Oberpfarrkirche zu St. Marien ist vom König. Konfiskorium bestätigt worden.

Dirschau. — Die Leiche des ermordeten Rechnungsführers Eschert wurde auf dem evang. Friedhofe zur letzten Ruhe beisetzt.

König. — Wegen Verbrechens im Amte (Unterschlagung und Unterdrückung bezw. Beiseitdrückung) ihm amtlich angetrauter Urkunden) wurde der hiesige Hausmeister (des Königer Hofes) Johann Müller (des Königer Hofes) und Hilfsvollziehungsbeamte Johann Müller aus König vom hiesigen Schwurgericht zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe eventuell weiteren 10 Tagen Zuchthaus verurteilt.

Provinz Posen.

Posen. — Herr Gustav Kronthal ist in Berlin, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte, kürzlich im 79. Jahre gestorben. Die Stadt Posen verbandt dem Entschlafenen die goldene Hochzeit feierten die Stadtmagister Franz und Eva Polikha'sche Eheleute, St. Adalbertstraße 13-14 wohnhaft.

Das Grundstück Gurtzschinerstraße 4, dem Wirt Johann Grösta gehörig, ist für 45.000 Mark in den Besitz des Wirtes Josef Vesel übergegangen.

Gumpin. — Kürzlich ist der Bahnarbeiter John von hier auf dem hiesigen Bahnhof von dem durchgehenden Schnellzuge überfahren und auf der Stelle getötet worden.

Grah. — Beim Kanalarbeiten verunglückte der Zuführer Demich auf der Fahrt von hier nach Kottbus tödlich.

Provinz Pommern.

Stettin. — Die Rettungsdame im Bande ist dem Steuermann Alfred Kräft hierseits verliehen worden.

Altdamm. — Der russische Karl Roth war mit dem Russen von Vanadzki beschäftigt. Hierbei kam ein Stamm in's Russische und traf ihn so unglücklich, daß er einen Bruch des Wadenbeines erlitt und um ärztliche Hilfe nachsuchen mußte.

Beckow. — Hier erkrankte sich Frau Hauke Witz, geb. Gollig.

Dünnow. — Auf dem Grundstücke des Bierliebhabers Paul Böttner

brannte eine Strohmietze. Als Brandstifter wurde bald der nächste Nachbar und Stiefbruder Franz Wöhrner verurteilt.

Gollnow. — Es entstand neben dem Schornstein des Wohnhauses des Bauernhofbesizers Knod in Marsdorf bei Gollnow Feuer, welches in kurzer Zeit das ganze Gebäude einäscherte.

Provinz Schleswig-Holstein.

Albertsdorf. — Zum Kirchspielschreiber wurde unter 94 Bewerbern Herr Stühm aus Heide erwählt.

Mensburg. — Hier starb der Senior der deutschen Rechtsanwälte, Justizrat A. Ipsen, im 88. Lebensjahre.

Rehove. — Zum zweiten Bürgermeister wurde mit 402 Stimmen Assessor Salomon aus Ratibor gewählt.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Anhalt. — Geh. Oberregierungs- und Oberschulrath Adolf Kümmlin in Dessau, Vorsitzender der anhaltischen Regierungsabteilung für das Schulwesen, feierte seinen 70. Geburtstag.

Blankenburg a. S. — In dem Nachbarorte der hiesigen Aktienbrauerei „Glückauf“ brach ein Feuer aus, das den Dachstuhl und die obere Etage zerstörte. Der Betrieb der Brauerei erleidet keine Unterbrechung.

Halle a. S. — Am 26. Februar ist der Ordinarius für Philosophie Prof. Dr. phil. Ebbinghaus im Alter von 59 Jahren gestorben. Er stammte aus Barmen. In Halle war er seit Oktober 1905 als Nachfolger von Prof. Alois Riehl thätig, nachdem er früher in Berlin und Breslau (1895-1905) gelehrt hatte. Er war Herausgeber der Zeitschrift für Psychologie.

Neuhaldensleben. — Der Männergesangsverein „Viebertanz“ beging am 5. und 6. März die Feier seines 50-jährigen Bestehens. Lehrer Rath begründete und leitete den Verein 23 Jahre, von 1882 war Lehrer Grube während eines Dezeniums sein Dirigent, 15 Jahre lang wirkte darauf Organist Dreßler als Leiter und jetzt führt Lehrer Voigt-Neuhaus den Dirigentenstab.

Beuthen O. S. — Vor dem Schwurgericht wurde gegen die beiden 20 Jahre alten Grubenarbeiter Johann Hierobisch und Vinzent Kott aus Beuthen wegen gemeinschaftlichen Straßenraubes verhandelt. Am 2. Januar d. J. Abends gegen 1 Uhr fielen Beide auf der Königshütter Chaussee den Kutscher Matulla an, mißhandelten ihn und raubten ihm das Portemonnaie mit 65 Pfennigen Inhalt und ein Taschentuch. Hierobisch erhielt 5 Jahre Zuchthaus, Kott 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Auf dem hiesigen oberirdischen Außenbahnhof wurde der Oberstaufschaffmeister Fabian, während er auf die Einfahrt eines Zuges wartete, von einer Rangirungsmotiv erfährt und überfahren. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er noch in der Nacht starb.

Grünberg. — Auf der am Weinischloß eingerichteten Rodelbahn kam der Unterfeldener aus Streibsdorf so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zuzog. Nach Anlage eines Rothverbandes wurde der Verunglückte nach dem Krankenhaus gebracht.

Rheinland und Westfalen.

Duisburg-Weiderei. — In dem im Südbahnhof gelegenen Holzlagerviertel von N. Mallmann & Co. brach Nachts gegen 2 Uhr ein Großfeuer aus, das einen großen Theil des bedeutenden Holzlagers vernichtete und außerdem an den Gebäuden der Firma großen Schaden anrichtete.

Elberfeld. — Weizengrübener Aug. Frohwein von hier stiftete zum Gedächtniß seiner verstorbenen Gattin 7500 Mark für den Vaterländischen Frauenverein für dessen Hospital und 2500 Mark für die Pensionskasse des Schwesternverbandes vom Rathen Kreuz.

Ertrath. — Dem seit mehr als 40 Jahren bei dem Beraischen Gruben- und Düttnerverein in Hochdahl beschäftigten arbeitsamen Arbeiter Hermann Rogelbusch in Bruchhausen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Grevenbroich. — In dem benachbarten Belmen erkrankte in einem kleinen Wasserlämpel das 14-jährige Kind des Adersers Müller.

Dolzwickede. — Im hiesigen Bahnhof wurde der Bahnarbeiter Heinrich Reinald von einem Zug erfaßt und sofort getötet.

Hörde. — In der Nacht ereignete sich auf dem hiesigen Eisenwerk ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Kesselmacherei Führer überreichte die Getriebe und wurde von einer Kesselmacherei erfaßt und sofort getötet.

Kirchhörde. — Das letzte Zeit der goldenen Hochzeit feierten im Kreise ihrer Familie die Eheleute Heinrich Krämer hier. Das Jubelpaar erfreute sich einer besonderen Gesundheit.

Wenau. — Auf dem Boden des Amtshauses wurde der Amtshauswart Hermann erkrankt aufgefunden. Der Grund zu dem Leidensdau ist nicht bekannt geworden.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Helmstedt. — Der Bergmann Josef Ruhbaum erlitt auf dem Kaliswerk Birkbach durch entzündete Gase schwere Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen.

Die Ehefrau des Arbeiters Christian Kreuzer wurde vom hiesigen Schöffengericht zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie ihre 12 Jahre alte Tochter systematisch zum Stehlen abrichtete.

Lutter a. Bgg. — Gemeindevorsteher H. Schrader, der schon seit einiger Zeit kränklich war, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Norden. — Bei der hier vorgenommenen Bürgervorwahl in der Nordertlust wurde Rentier Heuer gewählt.

Osnaabrück. — Zum befohlenden städtischen Brandmeister wurde der Architekt Schreiber aus Frankfurt a. M. ernannt, der sein Amt jetzt angetreten hat.

Zum Vorsitzenden des 5. Kreises der Deutschen Turnerschaft wurde an Stelle des Oberturnlehrers Schurig dahier, der 34 Jahre lang dieses Amtes ausgefüllt hat, der Regierungsrath Tenge aus Oldenburg gewählt.

Osterode a. S. — Die Homburgerische Ristenfabrik, die in der Nähe des Bahnhofes an der Seesenerstraße gelegen ist, wurde mit sämtlichen Maschinen ein Raub der Flammen.

Reckenburg.

Schwerin. — Den 25. Jahrestag seiner Inhaberschaft des hiesigen „Hotels Luitkenhof“ konnte Herr Geo. Stolzenburg begehen.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten der frühere Wirtschaftshalt- holder Lehmkühl in Lindenbed (jetzt bei seinem Schwiegerohn, Kademacher Schwarz zu Hof Brachstorf wohnend) und Maurer August Becke in Aratow, die vom Großherzog neben einem Glückwunschschreiben ein Geldgeschenk erhielten.

Oldenburg.

Oldenburg. — Der Hofkapellmeister Franz Schmidt hierseits ist an den Folgen einer Nierenentzündung gestorben.

Zur letzten Ruhe beisetzt wurde die Leiche des verstorbenen Brenngreiferers Johann Hilbers.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. — Herr Buchhalter Heinrich Wegler beging die Feier seiner 25-jährigen Thätigkeit an der Großh. Hess. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt.

Babenhausen. — Hier fand die Beerdigung des im 99. Lebensjahre in Darmstadt verstorbenen Großh. Forstmeisters i. P. Hartmann statt.

Buhbach. — Der Bahnwärter L. Bonhajo, der die Erbauung der Rhein-Weserbahn mitmachte, ist hier im Alter von 92 Jahren gestorben.

Daubringen. — Hier wurde der Konsumvereins-Lagerhalter R. Rudolf verhaftet. Er steht unter der Beschuldigung, den Brand des Konsumvereinslagers angelegt zu haben.

Hessen-Kassel.

Kassel. — Der Militärinstand des 11. Armeekorps Brünig ist zum Wirklichen Geheimen Kriegsrath ernannt worden.

Carlschafen. — Bei der Stadtverordneten-Wahl sind folgende drei Herren gewählt worden: Major Reich, Kaufmann A. Landefeld, Arzt Dr. Siebert.

Frankfurt. — Nach kurzem Krankenlager starb infolge Influenza der katholische Stadtpfarrer Dr. Josef Hilrich.

Aus unbekanntem Gründen hat die 27-jährige Ehefrau Elise des Kellners Bauer aus der Colnerstraße 66 ihr dreijähriges Kind mit Lujol vergiftet und sich erhängt.

Der 30-jährige Kaufmann Julius Grundbaum, Mitinhaber der Gürtelfabrik Eide u. Cie. in der Langestraße wurde wegen Unterschlagung von 10.000 Mark und wegen Betrugs und Urkundenfälschung in Haft genommen.

Königreich Sachsen.

Dresden. — Seinen achtzigsten Geburtstag beging Herr Reichsgerichtsrath Dr. Helm. Beer.

Auf dem Bahnhofe Dresden - Fr. wurde dem ledigen Wagenführer Schillbach beim Rangieren der linken Unterseite überfahren.

Herr Tiefbau-Inspektor Reinhard Seifert konnte auf eine fünfundsiebzigjährige Thätigkeit im Dienste der Stadtgemeinde Dresden zurückblicken.

Berthelsdorf. — Hier wurde in der Nacht die Boasche Mühle durch Feuer zerstört.

Borna. — Dem Bezirksarzt Dr. Dersch in Borna ist die Stelle des Bezirksarztes für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Baugen übertragen worden.

Cheunich. — Nach schwerem Krankenlager ist, erst 35 Jahre alt, der Sanitätsrat der Handelskammer Chemnitz, Herr Dr. jur. Köhler, gestorben.

Der Gründer der Sächsischen Redaktions-Redaktion Louis Schönbach in Chemnitz, Rittergutsbesitzer Schönbach auf Döbels, feierte seinen 92. Geburtstag.

Königreich Bayern.

München. — Die Münchener Neuesten Nachrichten melden aus Garmisch: Am 23. Februar, zwischen 12 und 1 Uhr wurde der 26 Jahre alte Maler Wilhelm Plazotha aus München auf dem Wege zwischen Hochalm und Kreuzweghaus von einer Lampe erfaßt und etwa 300 Meter in die Tiefe gerissen.

Fürstened. — Das Fainische Steinbruchgeschäft dahier ging durch Kauf in den Besitz der Bayerischen Granitattügelgesellschaft Regensburg über. Der Kaufpreis beträgt 150.000 Mark.

Grafing. — Die sogenannte „Hofbäuerin“ Obermeier wurde in ihrem Häuschen getödtet und erschlagen aufgefunden. Die Räder waren erbrochen und durchwühlt. Die That scheint, da die Frau zwei Tage lang ihre Nacht nicht abgeholt hat, während der Nacht geschehen zu sein. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Rheinpfalz.

Speyer. — Die in der Eisenbahnstraße gelegene Villa Sid wurde von den Erben Eberhardt käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt dem Vernehmen nach 125.000 Mark.

Affweiler. — Es entstand im Nachbarorte Wittersheim im Anwesen des Meisters Johann Siebert ein Brand, wodurch daselbst größtentheils zerstört wurde.

Bad Dürkheim. — Die 15-jährige Anna Blüte von hier wurde in der Mannheimer Straße von einem in Folge Schneeglätte in's Rutschen gekommenen Frachtwagen so unglücklich erfaßt, daß sie eine schwere Verletzung an den Beinen erlitt.

Germerheim. — In Oberludstadt stürzte des Nachts mit furchtbarem Getöse der größte Theil des Thurmes der im Vorjahre abgebrannten Simultankirche ein. Der übrige Theil des Thurmes droht nachzukürzen. Sicherheitsvorkehrungen wurden getroffen.

Königreich Württemberg.

Böppingen. — In Aufhausen wurde ein lediger Schuhmacher Namens Wendelin Bader in seiner Wohnung todt aufgefunden. Der Verstorbenen war ein Sonderling, der jeden Verkehr mit Anderen mißte.

Böppingen. — Die hiesige Gemeinde wird im Laufe dieses Jahres ein neues Schulgebäude errichten.

Dettingen. — Das Haus des Gipsers Durr ist niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

Ebenbach. — In der Scheuer des Hagedelns Anwesens brach Feuer aus. In wenigen Augenblicken stand das große, alte Gebäude in hellen Flammen, denen es auch gänzlich zum Opfer fiel.

Friedrichshafen. — Im Gasthof zum „Schiff“ von Ostschweiber in Langenargen brach Feuer aus, und das Hotel sammt den Nebengebäuden brannte bis auf den Grund nieder.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe. — Dem Polizeiwachmeister Ruf und dem Polizeiergeanten Thomaier dahier wurde vom König von Schweden die silberne Wasa-Medaille verliehen.

Altmannweiler. — Die weitestgehende Detonomie-Gebäude des Landwirths Georg Walter wurden durch Feuer zerstört.

Breisach. — Am 21. Dezember vorigen Jahres stürzte der Hausierer M. Bernhard in Basel in den Rhein. Seine Leiche wurde nun oberhalb Breisach im Rheinwärtterhaus gelandet.

Durlach. — Hier starb die älteste Einwohnerin, Margarethe Weder, Witwe, im Alter von 96 1/2 Jahren. Dieselbe ist am 12. Juni 1812 in Stupschirch geboren.

Freioldsheim. — In nahen Willalorte Moosbrunn ist Feuer ausgebrochen, durch welches das Wohnhaus von Joseph Laub vollständig zerstört wurde.

Elßaß-Lothringen.

Strasburg. — Der weit bekannte Professor Dr. Cutting, der Direktor der Landes- und Universitätsbibliothek und Vorsitzender des Centralausschusses des „Loasenkubs“, soll am 1. Juli in den Ruhestand treten wollen.

Durch einen großen Brand wurde die Ganzener Mühle im Vorort Reuth eingestürzt. Der große Schaden ist dem Vernehmen nach durch Versicherung gedeckt. Das Geschäft wird weitergeführt.

Vor dem Schwurgericht stand der Tagener Karl Peter unter der Anklage, den Ackerer Georg Ruprecht in Weidrecht tödtlich verletzt zu haben, daß der Tod eintrat. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und das Gericht erkannte auf zwei Jahre Gefängnis.

Dreis Städte.

Dambura. — Die beiden 10-jährigen Mauerlehrlinge Stender und Schellhas wurden beim Ausheben eines außer Betrieb gelegenen Hochbaus von dem plötzlich niederbrechenden Mauerstück eingeklemmt und mußten von der Feuerwehre herbeigeholt werden. Schellhas war bereits todt, Stender hatte leichte Verletzungen erlitten.

Luxemburg.

Luxemburg. — Es entstand Feuer in dem Hause des Harmonikaspielers Josef Hart in Rhamborg. Das ganze Haus und ein Theil der Möbel sind verbrannt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Die 3-jährige Drehschleierstochter Ludowita Braun wurde mit den Geschwistern allein in der elterlichen Wohnung, Wichtelgasse 27, gelassen. Das Kind entzog sich der Aufsicht der Geschwister, lief in die Küche und kam mit dem Kleidchen dem Herde zu nahe. Das Kleid fing Feuer und die arme Kleine erlitt Brandwunden aller drei Grade am ganzen Körper. Der heimkehrende Vater fand das Kind sterbend auf.

Mödling. — Hier verunglückte auf dem Lichtenstein der 25-jährige Hausbesizersohn Friedrich Maller aus Maria-Enzersdorf beim Rodeln und erlitt einen doppelten Bruch des linken Fußes. Maller wurde in's hiesige Krankenhaus gebracht. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß Maller mit seinem Schlitzen, auf dem mehrere Personen saßen, an der Kurve bei der oberen Wiese nächst der Fürstenstraße einem zweiten Schlitzen ausweichen wollte. Hierbei kippte der Rodel um und Maller gerieth so unglücklich unter den schweren Schlitzen, daß er sich den Fuß zweimal brach.

Schweiz.

Auserfl. — Hier wurde ein Italiener verhaftet, als er ein falsches englisches Pfundstück an den Mann bringen wollte. Sein Begleiter konnte entkommen, wurde aber ebenfalls zur Haft gebracht. Bei der Hausdurchsuchung fand man Materialien, die vermuthen lassen, daß man es mit ganz geriebenen Falschmünzern zu thun hat.

Zürich. — In den Gasthöfen Zürich's sind im Monat Februar insgesamt 17.896 Personen abgestiegen.

Ein Brief der Lola Montez.

Zules Claretie veröffentlicht im Temps aus seinem Privatbesitz einen bisher unbekannt gebliebenen Brief, den Lola Montez im ersten Jahre ihres Münchener Aufenthalts an einen Pariser Freund geschrieben hat. Das Schreiben ist an Pierangelo Florentino, den Pariser Theaterkritiker, gerichtet, der als Uebersetzer Dantes und als Mitarbeiter Dumas' bei dessen Grafen von Monte Cristo bekannt ist. Es trägt das Datum München, 5. Dezember 1846; nach einigen Komplikationen für den Theaterkritiker, der sie immer freundlich behandelt habe, verlangt sie Nachrichten von Paris und fährt fort: „Sie haben gewiß von meinem glücklichen Schicksal gehört. Was jetzt eingetroffen ist, habe ich stets geträumt. Als „fahrende Dame“, lieber Florentino, habe ich Paris im Juni verlassen und heute stehe ich wieder in der Hauptstadt von Frankreich. Ich habe ein schönes Bestihum, Pferde, Diener, kurz alles, was eine Matresse en titre eines Königs verlangen kann. Die vornehmen Damen verfolgen mich mit Günstbezeugungen, ich gehe überall hin, ganz München antichambriert bei mir — Minister, Generale, vornehme Damen, und ich erkenne mich als Lola Montez kaum wieder. Der König sieht mich lebensfröhlich; er hat mir eine lebenslängliche Rente von 50.000 Franken ausgesetzt und schon mehr als 300.000 Franken für mein Bestihum ausgegeben. Ich mache hier alles. Der König bezeugt mir öffentlich seine große Liebe. Er geht mit mir spazieren, er geht mit mir aus. Jede Woche habe ich große Soiree mit Ministern usw., zu der er kommt und mich mit Günstbezeugungen überhäuft. Ich weiß, lieber Florentino, daß Sie mir immer wohlgesinnt waren und daß diese Nachricht Sie erfreut. Deshalb schreibe ich Ihnen, denn wenn auch von allem Ruhm und allen Ehren vnringt und von den ehrgeizigsten Hoffnungen erfüllt, träume und denke ich doch oft an Paris. Liebes Paris! Das wahre Glück liegt wirklich nicht in der Größe. Es gibt da zu viel Neider, zu viel Intriguen. Man ist gezwungen, immer die große Dame zu sein, jedem gegenüber die Worte abzuwägen. Ach, mein frühliches Leben in Paris! Aber mein Entschluß ist gefaßt. Ich werde diese Sphäre nicht verlassen, wo ich wie durch ein Wunder erhöht worden bin. Der König fühlt für mich eine wahre lebensfröhliche Liebe. Er hat vorher niemals Geliebte belesen. Aber mein Charakter hat ihm gefallen. Er ist ein Mensch von außerordentlichem Talent. Ein wahres Genie und einer der elegantesten Dichter, die es jezt in Europa gibt. Meine kleine Caprice ist ihm Pflicht, und ganz München ist tonförmig. Man weiß nicht mehr, was man sagen soll. Er liebt mich so sehr, daß alle Leute, die mir gefallen, sofort in Genuß leben.“ Sie fordert den Pariser Freund dann auf, den in Paris weilenden Kammerherrn des Königs zu besuchen, und fährt fort: „Erzählen Sie mir auch, was Sie thun... Was macht Ihr Freund Vater? Und alle die alten Bekannten, die ich gehabt habe? Wenn es möglich ist, werde ich versuchen, dem lieben unvergeßlichen Paris im Som-

mer einen kurzen Besuch zu machen. Ich bitte Sie auch, mir zu sagen, ob ich auf ein Jahr den „Corsaire Satan“ abonniren kann? Ich möchte diese amüsante Zeitung lesen.... Das Theater hier ist sehr schön, und die Künstler zeichnen sich im Tanz und im Gesang aus. Bitte, beantworten Sie mir doch diesen Brief sofort als ein Zeichen, daß Sie mich nicht vergessen. Grüßen Sie alle meine Bekannten. O Paris! Wie viel habe ich dort gelitten, aber wie glücklich bin ich auch gewesen! Adieu, lieber Freund, ich umarme Sie, könnten Sie doch hier sein! Ihre stets ergebene Lola.“ In einem Nachsatz bittet sie Florentino, zu erzählen, daß Lavigne in München großen Erfolg hat und gibt als ihre Adresse an: Mme. Lola Montez, Post restante, München. „Ich werde Ihnen bald meinen Gräfintitel mittheilen. Adieu!“

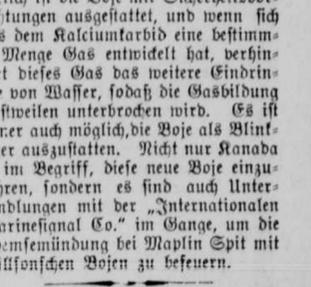
Automatische Leuchtbojen.

Ein kanadischer Ingenieur, Thomas L. Wilson mit Namen, hat eine neue Art von Leuchtbojen erfunden, die von der kanadischen Regierung geprüft und für so gut befunden worden sind, daß sie überall an der Küste eingeführt werden sollen. Die bisher üblichen Leuchtbojen wurden durch Delgas ersetzt, das unter Schwierigkeiten an Ort und Stelle gebracht werden mußte. Die Wilsonsche Boje erzeugt das Gas selbst. Hierzu dient Kalziumcarbide, von dem ein großer Vorrath im Schwimmkörper der Boje untergebracht werden kann. So fällt natürlich die Gefahr, die unter hohem Druck aufgespeichertes Gas stets in sich birgt, vollständig weg, und als Vortheil kommt, abgesehen von größerer Billigkeit, die große Leuchtstärke des Acetylenlases hinzu. Eine kleine Boje, die an der Mündung des Mersey angebracht war, hat sechs Monate lang in Dienst gestanden, ohne daß der Karbidvorrath sich erschöpfte; sie brauchte während der ganzen Zeit keine Bedienung; die Leuchten, die man um Entzünden angegangen hatte, sprachen sich übereinstimmend, sehr günstig über das Acetylenlicht aus und geben an, daß man diese Bojen viel früher sieht als Delgasbojen. Die ganz großen Bojen dieser Art sind imstande, Licht von über tausend Meilenweite auszusenden. Natürlich ist die Boje mit Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet, und wenn sich aus dem Kalziumcarbide eine bestimmte Menge Gas entwickelt hat, verhindert dieses Gas das weitere Eindringen von Wasser, so daß die Gasbildung einfließen unterbrochen wird. Es ist ferner auch möglich, die Boje als Blinkfeuer auszustatten. Nicht nur Kanada ist im Begriff, diese neue Boje einzuführen, sondern es sind auch Unternehmungen mit der „Internationalen Marine Signal Co.“ im Gange, um die Themsemündung bei Maplin Spit mit Wilsonschen Bojen zu besetzen.

Vom Bücherrisik.

Sieben ging uns die April-Nummer der bekannten und mit Recht sehr beliebten Monatschrift „Die Deutsche Hausfrau“, Milnauer, Wis., zu. Von dem reichen, gediegenen Inhalte des wieder vorzüglich illustrierten und ausgestatteten Heftes nennen wir den neu begonnenen Roman „Der böse Geist“, eine spannende Erzählung aus dem Berliner Großstadtleben von Rudolf Strah; die kleineren Erzählungen „Aus den Tiefen des Lebens“ und „Treibeis“; der bekannten deutschamerikanischen Schriftstellerin A. von Ende feierliche Silberwedung. „Ein Bild in französisches Bauerleben“ und zwei volle Musikhefte „Im stillen Walde“, ein Stimmungsbild für Klavier von Adolf Diederich. Treffliche Gedichte, wertvolle praktische Rathschläge auf allen Gebieten, wo die Hausfrau sich bethätigen kann, bilden den weiteren Inhalt des Aprilheftes der „Deutschen Hausfrau“. Ein Abonnement auf diese gediegene Zeitschrift, die eine wahrhaft löbliche Fundgrube ist sowohl für Geist, Herz und Gemüth, wie auch für erprobliches häusliches Wissen und Schaffen können wir, wie bisher, auch heute allen unsern Leserinnen und Lesern nur herzlich empfehlen.

In der Abnegation.



„Dies war der Holzstamm meiner Abnen; wenn er heute noch lebte, würde er mich beneiden!“

„Warum?“

„Weil ich vornehmer bin als er!“

„Wie?“

„Nun, natürlich, ich habe ja schon fünf Abnen mehr!“

Das Hannoverische Tageblatt enthält in No. 68 die Anzeige: „Gräßt verunglückter junger Mann, großer Freund von Kunst und Philologie etc., sucht die Bekanntschaft einer Bekannntfreundin im Alter von 18 bis 20 Jahren, dunkel und mittelgroß bedorugt.“ Und die Ueberschrift dazu lautet: „Trennung.“ Vermuthlich sucht der gebildete Philosoph und Musikfreund einen neuen Käser.